

Leipziger Tageblatt

Anzeige.

Nº 193.

Freitag, den 12. Juli.

1839.

B u n s o h .

In die vor kurzem in diesem Blatte ausgesprochene Bitte um Anlegung einer Allee zwischen dem Ausgänge der Grima'schen Gasse und dem Grima'schen Steinwege, schließt sich ein Wunsch an, dessen Erfüllung wohl noch unbedenklicher, als die Gewährung jener Bitte sein dürfte, der Wunsch nämlich, daß um den großen Platz zwischen den genannten Straßen, so weit er von den Promenaden und Anlagen begrenzt wird, in zwei Halbkreisen, auf der einen Seite nach der Johannisgasse, auf der andern nach der Neugasse hin, wiederum eine Allee oder doch wenigstens eine Reihe Schatten gebender Bäume angepflanzt und dadurch die vielen Bewohner der Stadt und Vorstadt, welche den Platz täglich zu passiren haben, der Unannehmlichkeit überhoben werden möchten, welche ihnen im Gegenteil die breite schattenlose Sandfläche durch Blendung und Hitze verursacht. Die Einwendung: es werde dadurch der Eindruck, welchen jetzt die Größe des Platzes mache, geschwächt werden, wäre nicht einmal als gegebenes anzusehen, denn der Platz verlore, wenn die Alleen an seinem äußeren Staande und nur bis an die Zugänge zu den beiden erwähnten Straßen der Vorstadt fortgeführt würden, nicht nur nichts von seiner Großartigkeit, sondern gewonne eine regelmäßigere und besser ins Auge fallende Begrenzung, als ihm jetzt die bald höhern, bald niedrigeren Gebüsche der angrenzenden Anlagen geben. Möge unsere verehrte Stadtoberigkeit, deren fortwährender Sorge für Erhaltung und Verschönerung der öffentlichen Promenaden die dankbarste Anerkennung gebührt, odigen willigen Wunsch einer nahen Erfüllung würdigen und im Gewährungsfalle nur solche Bäume, welche zu schattigen Alleen vorzüglich sich eignen und dem Einfluß der Witterung widerstehen, wie Linden oder Kastanien, anpflanzen lassen. — n.

Verhandlungen der polytechn. Gesellschaft zu Leipzig.

Neunte Versammlung am 24. Mai.

Herr Broß, Buchbindergeselle, zeigte ein von ihm in mühsigen Stunden binnen zwei Monaten gearbeitetes liebliches Kunstwerk vor. Es ist ein vollständig eingerichtetes Necessaire in Form eines alt-griechischen Tempels. Die höchst accurate Arbeit, die große Anzahl der angebrachten Luxusgegenstände lassen den Preis nicht unter 50 Thalern ansetzen.

Drei Gegenstände aus dem reichen Magazin des Herrn Leibnitz wurden wiederum vorgezeigt. Ein Lichthirsch, welcher der sich verzehrenden Kerze folgt. Ein compendiöses Notenpult zum Zusammenschlagen in die Form eines kurzen Stabes. Ein Apfelschalter mit einer einfachen Einrichtung zum Abdrehen der Schale des rotirenden Körpers mittels Schneideinstrument.

Herr D. Hülse machte verschiedene Mittheilungen, die Sonn-

tagsschule der Gesellschaft betreffend, deren alleiniger Director derselben seit Ostern d. J. ist. Die Beweise von Geschicklichkeit, welche die gegenwärtig von 170 Schülern besuchte Sonntagsschule geben, und ihre sichtbaren Fortschritte in Kenntnissen und Fertigkeiten bezeugen den Flor der Anstalt und rechtsfertigen die Anstellung einiger neuen Lehrer in den vorhandenen zwei Hauptabtheilungen. Eine bestehende Schulfeierlichkeit, bei Gelegenheit der Vertheilung von Prämien an die ausgezeichneten Schüler, wird die Unterstützer der Sonntagsschule für den Aussall der diesjährigen Schulprüfung entschädigen.

Herr D. Weinlig machte die Gesellschaft mit einigen Vorrichtungen bekannt, die sich auf die Gasbeleuchtung beziehen; Vorrichtungen, welche dazu dienen, das Ausstromen des Gases aus den Reservoirs zu reguliren, sowohl beim Ausstromen unter gewöhnlichem Druck, als auch bei sehr hohem Druck.

Herr D. Hülfse berichtete über einen neuen, in Österreich patentierten Schraubstock, der die bekannten Jäger unserer gewöhnlichen Schraubstocks vermeidet und zudem gar keine Schraube hat. Der Vortragende zeichnete das sinnreiche Werkzeug an die Tafel; es ist dasselbe noch nitwendig abgebildet. An die Anwesenden richtete er die Bitte, daß sichemand aufgelegt finde, zum Besten unserer Sammlungen ein Modell anzufertigen.

Bei dieser Gelegenheit beschrieb Herr Instrumentmacher Schmidt noch einige in der Tischlerei zuweisende vorkommende Festigungsmethoden.

Ferner beschrieb Herr D. Hülfse eine ganz neue Einrichtung an Uhrwerken zu Raum- und Kostenersparniß von der Erfindung eines Herrn Wagner in Paris. Die Einrichtung besteht wesentlich darin, zu Ersparung der thicren Geh- und Schlagwerke in größten Dimensionen, kleinere Uhrwerke, selbst hölzerne, als Mittel zu Hebelauslösungen zu verwenden, mittels deren die Hämmer der großen Stöcken in Bewegung gesetzt werden.

Zehnte Versammlung am 7. Juni.

Dieselbe war hauptsächlich der Wahl neuer Beamten gewidmet, welche an die Stelle dorfer gewählt werden, die statutengemäß nach mindestens zweijähriger Füngitung ausscheiden. Zum Amt des Directors der Gesellschaft wurde Herr D. Weinlig gewählt, dagegen übernahm Sr. Magnificenz Herr Professor Weber, dem anderweitige Geschäfte die fernere Führung des Directorats vor der Hand unmöglich machen, das Amt als Substitut des Vice-direktors. Zum Cashier wurde Herr Kaufmann Herchot gewählt. Die Wahl eines Modellinspectors fiel wiederum auf Herrn Stadtrath Lürgenstein für die nächsten zwei Jahre. Bei der Wahl dreier Deputirten erhielten die meisten Stimmen die Herren Güterer Haake, Schuhmacher Pausch, D. Brandes.

Eine Aufforderung zu genauer Untersuchung der Erfolge des Köpke'schen Stichflammenofens und Berichterstattung deshalb gelangte von Seiten des hohen Ministeriums des Innern durch den Stadtmagistrat an die Gesellschaft.

Herr Klempner Leuthier zeigte eine von ihm neu konstruirte Lampe der Ambulance für das Haushwesen vor. Die Vorzüge bestehen in der Einrichtung, daß Del auch bei schiefster Lage nicht ausfließen zu lassen, schattenfreier Beleuchtung und leicht bewirkter Reinigung. Das Del wird in den Fuß der Lampe eingegossen und mittels Kumpen in den Cylinder eingeschoben, der mit einem Kugelventil abschließt.

Herr Posamentierer Dittrich legte Probe einer rund gearbeiteten Tresse vor, auf seinen Stühlen gearbeitet, bestimmt, um Etagos ohne Faltenwurf gelegt zu werden. Diese Tressen sind schräg gearbeitet, so daß $2\frac{1}{2}$ Ellen einen richtigen Kreis bilden.

Elfte Versammlung am 22. Juni.

Das Stiftungsfest der Gesellschaft wurde in einer zahlreichen Versammlung begangen. Herr Director Doctor Weinlig gab Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im vergangenen Jahre; über das Gedeihen der Sonntagsschule, in welcher gegenwärtig nahe an 200 Schüler Unterricht erhalten; über die Vermehrung der Gesellschaft und ihrer Sammlungen; über die Erfolge der letzten Kunst- und Gewerbeausstellung.

Herr Barth legte den Abschluß der Cassettenrechnung vor, indem er von seinem Amte, das er vier Jahre verwaltete, zurücktritt.

Die gewöhnlichen Sommerferien wurden von Mitte des Juli bis zur Mitte des Septembers bestimmt.

Bei der anständigen Fröhlichkeit, welche ein einfaches Mahl, belebt von einigen Toasts und Gesängen, verbreitete, wurde die Sitzung in Niedels Garten, über ihre gewöhnliche Dauer, etwas verlängert.

Zwölfte Versammlung, den 28. Juni.

Herr Mechanikus Störer stellte eine neue Maschine auf, Magneto-Electromotor genannt, welche von ihm nach der Erfindung des D. Neef in Frankfurt a. M. zusammengesetzt worden ist. Der kleine Apparat, aus einer galvanischen Batterie und einem elektrischen Magnete bestehend, beweist gleich kräftige Wirkung, wie die großen Frictionssapparate, dabei ist er um zwei Drittel wohlfester, da er nach Bestellung von den Herren Wiesner und Störer für 35 Thaler hergestellt wird. Die Anwendung dieser und ähnlicher Maschinen zu medicinischem Gebrauche ist bekannt, außerdem der gegenwärtige Apparat zu chemischer Zersetzung der Naturkörper sehr brauchbar. Der

Verantwortl. Redakteur: Dr. Gretschel.

Edictalladung. In dem zu dem Vermögen Alexander Leonhard's, Wilhelm Eduard Leonhard's und Friedrich Moritz Leonhard's, Bürger und Kramer unter der Firma: Gebrüder Leonhard allhier entstandenen Creditwesen werden alle Gläubiger der genannten Gebr. Leonhard resp. unter Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie den zweiten December 1839

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich beauftragt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den Gemeinschuldnern die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termin an gerechnet, ihre Fordernungen mit Bebringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urchrist, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit den Gemeinschuldnern, welche binnen

Vorzug vor ähnlichen Apparaten besteht bei dem Neesschen in der Ausdauer beim Gebrauche. Einmalige Benutzung der Papptücken, welche zwischen die Plattenpaare von Kupfer und Zink zu liegen kommen, gestattet, acht Tage lang unausgesetzt mit gleicher Stärke zu operieren. Das Wechselspiel vom Schluß und Auflösung der Kette, welches sich mittels Federkraft im schnellsten Wechsel folgt, geschieht unter Funkenerscheinung.

Herr Klempner Leuthier zeigte und bewährte eine von ihm gemachte Verbesserung an der Kaffeemaschine. Die Maschine ist in der Mitte durchbohrt, die Gruth des brennenden Spiritus, in einem Cylinder hinauf, bewährt sich größerer Oberflächen des ins Sieden zu bringenden Wassers. So geschieht es, daß ein Loth brennender Spiritus das zur Portion nötige Wasser in 5 Minuten siedend macht.

Ein Gesuch um Unterstützung, zu Versuchen um die Zimmerheizung mittels Knallgases zu bewirken, wurde von der Gesellschaft insofern bewilligt, daß man zunächst ein practicables Modell hergestellt zu sehen wünschte. Daß das Gemenge von Wasserstoff und Sauerstoff in bestimmtem Verhältnisse, welches man Knallgas nennt, zusammen ohne Rückstand verbrennt, dabei aber nicht nur das intensive Licht, sondern auch einen sehr starken Hitzegrad gibt, war zwar schon längst bekannt. Die Anwendung auf Zimmerheizung ist aber noch nicht versucht worden. Mittels des Magneto-Electromotors würde die Darstellung der beiden Gasarten aus Wasser leicht und wohlfeil sein. Es käme nun auf gänzliche Beseitigung aller Gefahr beim Verbrennen des Knallgases an. Unter Controle des Directors bewilligte die Gesellschaft die erbetene Unterstützung.

Herr v. Mücke empfiehlt ein neues kleines Werk, welches Hr. Leichmann herausgegeben hat unter dem Titel: „Die Lehmsopfesse“, und welches des Autors Verdiensten um die Lehmschindelbedeckung die Krone aussucht.

Derselbe theilte auch Notizen über den Seidenbauverlein in Sachsen mit, dessen Hilfsmittel und Anstrengungen sich als sehr bedeutend erweisen. Zum Besuch der Zucht wird in das Local bei der Milchinsel eingeladen.

Den Schriften war Mehres eingegangen: Mittheilungen des Industrievereins für das Königreich Sachs. n., 1839, 1. Lieferung. Bericht über die Ausstellung sächs. Gewerbszeugnisse zu Dresden im Jahre 1837.

Zu Mitgliedern wurden aufgenommen: Hr. Rathesimmerpoliter Bach, Hr. Architekt Fischer und Herr Steinmeier Scheffler.

anderweitens 6 Tagen durch ihren verpflichteten Anwalt auf ihre Vorbringen sub poena confessi et conficti sich einzulassen und zu antworten, auch die produciren Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, nicht minder der Priorität haibet unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplici beschließen und den 30. December 1839 der Introtulation der Acten, so wie

den 20. Januar 1840 der Publication eines Präclusivbescheides gewartig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro præclusio, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorseidenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten für Unahme künftiger Auswertungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 13. Juni 1839.

Das Stadtrecht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.
Theer, Act.

Bekanntmachung.

Die jährliche öffentliche Ausstellung
der Gegenstände der bildenden Kunst
wied.

Sonntags, den 14. Juli dieses Jahres,
in dem dazu bestimmten Saale der langen Galerie auf der Brühl-
schen Terrasse eröffnet werden.

Die Zeit des Einlasses ist ununterbrochen von 10 Uhr Vor-
mittags bis 6 Uhr Nachmittags.

Der Preis eines Eintrittsbillets ist auf zwei Groschen, der
eines Verzeichnisses der ausgestellten Gegenstände auf vier
Groschen festgesetzt.

Kinder unter 6 Jahren werden nicht zugelassen.

Dresden, am 8. Juli 1839.

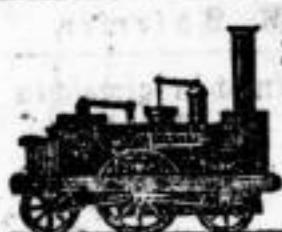
Der Akademische Rath.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Juli: *Fessonda*, große Oper von L. Spohr.

Theater der Stadt Zwenkau.

Hente, Freitag: *Venore*, Schauspiel mit Gesang in 3 Acten.



Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Es ist vielseitig der Wunsch geäußert worden, Sonnabend Abends Dampfwagenfahrten von Leipzig nach Dresden veranstaltet zu sehen. Nachdem nun die erforderlichen Vorbereitungen getroffen und Probefahrten gemacht worden sind, so ist beschlossen worden, eine solche Fahrt nächsten

Sonnabend, den 13. Juli, Abends 7½ Uhr von Leipzig,

Sonntag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr von Dresden zurück,
statt finden zu lassen.

Fahrbillets zu dieser Fahrt hin und zurück werden von heute an ausgegeben, jedoch nur in einer wegen der nöthigen Einrichtungen beschränkten Anzahl.

Bemerk't wird noch, daß während der Dunkelheit die Geschwindigkeit der Fahrt vermindert werden wird.

Im Verlage von Fr. Hofmeister ist neu erschienen:
Marinoni (Mdine), La jolie Catalane, Chansonnette espagnole. Chantée par Mr. Tedeschi av. Acc. de Pste.
Preis 4 Gr.

Marschner (A. E.), Winterständchen. An die Einzige.
Zwei Lieder mit Begl. d. Pste. Preis 8 Gr.

Gesangfest in Rötha.

Das Gesangfest der vereinigten L. hter der Stadt und Ephori Leipzig wird in diesem Jahre

Mittwochs, den 17. Juli, Vormittags 11 Uhr, in der Stadtkirche zu Rötha aufgeführt und das Gesang siebende Publicum hierzu ergebenst eingeladen. Dabei wird Herr Organist Becker, der durch ganz Deutschland rühmlichst bekannte Meister der Orgel, die Güte haben, durch seine Kunstscherkeit die Zuhörer zu erfreuen. Eintrittsarten zum Preise von

6 Gr. im Schiffe der Kirche,
8 " auf dem Chor und den Säulen der Emporkirchen,
4 " " den Emporkirchen, Säle zweiten Ranges,
find in Leipzig im Gewölbe des Herrn Heinrich Schuster (Markt Nr. 336), in Rötha bei dem Lehrer Herrn Voigt zu bekommen. Desgleichen Musiktexte zu 1 Gr.

Leipzig, den 8. Juli 1839. **Die Direction.**

Anzeige. Dramatische Vorlesung morgen, den 13. Juli, im Saale der Buchhändlerbörse: *Hamlet*, Drama von Shakespeare. Anfang 7 Uhr. Billets à 12 Gr. sind zu haben in der Musicalienhandlung des Herrn Hofmeister. Entrée 16 Gr.

D. Wittig.

Nachricht und Bitte!

Das Kirschfest der Armenschulkinder aller Konfessionen, welches durch den Wohlthätigkeitssinn unserer verehrten Mitbürger vor 6 Jahren begründet wurde und seitdem alljährlich durch die ausdauernde Mildthätigkeit so vieler edler Kinderfreunde gefeiert werden konnte, wird in diesem Jahre am 21. Juli im Johannisthal gehalten werden. Mit diesem Feste, an welchem alljährlich gegen 300 Kinder (jedermal diejenigen, welche im nächsten Jahre die Schule verlassen) Theil nehmen, ist zugleich die Auszeichnung und Belohnung derjenigen weiblichen Dienstboten verbunden, welche früher Schülerinnen einer Armenschule waren und sich eine Reihe von Jahren hindurch bei einer Herrschaft musterhaft benommen haben.

Wir erlauben uns, hierdurch alle Kinderfreunde zum Besuch dieses in seiner Art einzigen Festes ergebenst einzuladen und sprechen zugleich die herzliche Bitte um fortgesetzte gütige Förderung dieses segensreichen Festes durch milde Gaben, zu deren Annahme wir gern bereit sind, vertrauenvoll aus.

Ludwig Mittler. J. D. Schellbach. H. W. Gaspari.
C. Ph. Du Menil. Ludwig Schreck.

* Ein stud. philol. erhielt unter billigen Bedingungen Unterricht in den ältern und neueren Sprachen. Das Näherte erfährt man in der Musicalien- und Instrumentenhandlung von C. A. Klemm, neuer Neumarkt Nr. 48, eine Treppe.

**Zur 2. Classe 16. Landes-Lotterie,
Ziehung den 15. Juli,**
empfiehlt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Kaufloose die Hauptcollection von G. D. Lößner, Kochs Hof.

Empfehlung meines wohlriechenden Wassers gegen die Mücken und heilend für den Stich, in Gläsern à 2 Gr., so wie auch eines guten unschädlichen Mittels gegen die Wanzen, pr. Glas 3 Gr.

Groß, Nr. 326.

Empfehlung. Da in meiner Werkstatt nur Särge verfertigt werden, so bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern in gefälliger Form, schönem Ausschlag und geschmackvoller Vergierung. Ich empfehle daher mein reichhaltiges Sargmagazin für vor kommende Trauersfälle. verw. Pompper, Halle'sches Pförtchen Nr. 330.

Bekanntmachung.

Ein in meinem Gewölbe stattgefunder Bau und die damit verbundene Störung war Ursache, wenn nicht jeder meinen gebeten Abkäufer nach Wunsche befriedigt wurde.

Da solcher nun mehr vollendet, so nehme ich Gelegenheit, mein Materialwaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft einem bissigen wie auch ausköstigen Publicum aufz. Neue zu empfehlen, ergebenst bitten; ein fünfundzwanzigjähriges Wohlwollen und auch ferner glück zu bewahren. Leipzig, den 9. Juli 1839.

Wih. Besser
am Rintädter Thore, Eßgewölbe Nr. 317.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlensaures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitigeren Erfahrungen mehrer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dgl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Moussiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herren Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen.

Bekanntmachung des schmelzbaren Mastix-Cements.

Unterzeichnete Fabrikanten empfehlen dieses zuverlässigste Mittel gegen Stöck, Schwamm, Feuchtigkeit der Mauern und Wände, zugleich als Ersatz des Sandsteines und zum Eingießen der eisernen Zapfen und Alammern u. c. Von diesem Fabrikate haben wir eine Niederlage bei dem Herren Samuel Ritter in Leipzig, welches für den feststehenden Fabrikpreis zu beziehen ist. Die ausführliche Beschreibung, welche unentgeldlich ertheilt wird, besagt die gegenseitigen Zeugnisse über die Anwendung und den Nutzen dieses Fabrikates. Berlin, am 10. Novbr. 1836.

J. F. Heyl & Comp.

In Bezug auf obige Bekanntmachung bekenne ich der Wahrheit gemäß, daß ich von diesem Producte seit einigen Jahren bedeutende Lieferungen an Staats- und Privatbauten lieferte, und hat sich der Nutzen ebensowohl, als auch dessen Billigkeit hinlänglich bewiesen. Leipzig, den 11. Juli 1839.

Samuel Ritter, zum großen Reiter.

Anzeige, die Zöbigker Ziegelei betr.

Da zu Weihnachten d. J. der über die Zöbigker Rittergutsziegelei abgeschlossene Pachtcontract sich endigt und der bisherige Herr Pachtinhaber, weil er selbst eine Ziegelscheune sich gekauft, auf Fortsetzung des bisherigen Contracts nicht reflectirt, so zeige ich den etwa gen Ziegelei-Pachtunternehmen seines hiermit vorläufig an und bemerke, daß der betreffende Verpachtungstermin der Zöbigker Ziegelbrennerei in den nächsten Wochen von mir bekannt gemacht werden soll.

Leipzig, am 6. Juli 1839.

D. Mertens.

G Bei bevorstehender Veränderung unseres Geschäfts-locals und um neuen Waarenzusendungen Platz zu machen, haben wir uns entschlossen, mehre Artikel gänzlich zu räumen, und zu, auch unter den Einkaufspreisen zu verkaufen.

Wir haben deshalb eine Partie Waaren zusammengestellt, zur leichten Uebersicht der resp. Käufer die äußersten Preise mit Zahlen deutlich darauf bemerket und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Gedrüber Decklenburg.

Botanischer Garten. Sollte es den hiesigen Herren Gartenbesitzer und andern Freunden der Blumenwelt Vergnügen machen, einige auffallendere Formen tropischer Orchideen während ihrer leider nur sehr kurzen Blüthezeit in Augenschein zu nehmen, so wird der Besuch zu diesem Zwecke den 12. oder 13. Juli in den Abendstunden erbeten.

D. Kunze.

Anzeige. Von heute an werden im botanischen Garten die schönsten schwarzen Herzischen gepflückt, die sich vorzüglich zum Einsehen eignen. Eingang an der Wasserkunst, dem Klitscherhäuschen vis à vis, Nr. 804. Witwe Andersen.

Anzeige. Die auf einige Zeit gesuchten, von dem Herren Obersteuercontroleur Köpke erfundenen Central-Feuerungen oder Kochmaschinen sind wieder angekommen, auch sind Roste zu Stichflammenofen in Vorrath bei Leipzig, den 12. Juli 1839. J. G. Thiemer.

Strohhüte für Herren und Damen werden schön gewaschen und reparirt und liegen in Zeit von 5 Tagen zum Abholen bereit bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttcherhäuschen Nr. 435, im Gewölbe.

Wohnungsveränderung. Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich nicht mehr auf dem neuen Kirchhofe, sondern von heute an in der Petersstraße, Stadt Wien Nr. 117, wohne.

Mit dieser schuldigen Anzeige vereinige ich die Bitte um Fortdauer des mir bisher gütigst geschenkten Vertrauens und die Versicherung pünktlicher reeller Bedienung.

Eduard Herzog, Tapizerer.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich im Brühle zum grünen Ramn und bitte meine hiesigen und auswärtigen Kunden, mich ferner mit ihrem Zutrauen zu beecken.

Johann Conrad Hofelich,
Schneidermeister für Herren.

Mineralwasser-Bekanntmachung.

Kissinger Ragozzibrunnen in Glasflaschen, Original-Rästen à 25 Flaschen, habe ich heute wieder erhalten, und diese daran gegebenen Aufträge bitte abzuholen.

Leipzig, den 10. Juli 1839.

Mineralwasserhandlung von Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Für Haushaltungen, Speisewirths &c.

Für die Reinheit meines Weissigs mag folgendes, mir so eben ausgestellte Zeugniß sprechen:

„Der von Herren Schröter hier mit zur chemischen Prüfung übergebene Weissig zeigte sich vollkommen frei von fremden und schädlichen Bestandtheilen, weshalb ich dies auf Verlangen eben so oern als der Wahrheit gemäß bezeuge.“

Leipzig, den 10. Juli 1839.

C. Erdmann, Chemiker.

Zu haben ist dieser Weissig in der Fabrik Johanniskirche Nr. 1319, und in Amtmanns Hofe im Laden.

G. H. Schröter.

Neue Matjes-Häringe,
äußerst fett und zart, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ Tonnen
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Die zartesten fettesten neuen Häringe
verkauft von jetzt an mit 1 Gr. pr. Stück Fr. Schwennicke.

* Von den so rühmlich bekannten Frankfurter Kervelat- und Zungenwürsten erhält frische Zusendungen Fr. Schwennicke.

* Von den so viel gesuchten kleinen westphälischen Schinken zu 5 und 6 Pfund das Stück erhält heute wieder von ausgezeichnete Qualität Fr. Schwennicke.

Verkauf. Große ungarische Rindszungen von 8 bis 16 Gr. sind heute angekommen bei C. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. In freundlicher Lage der Vorstadt in der Nähe der Promenade und des Hauptsteueramtes sind von einem Gartengrundstück drei Parcellen durch Unterzeichneten, ohne Unterhändler, käuflich zum Anbau zu überlassen.

Leipzig, den 9. Juli 1839.

Adv. Joh. M. Jäger, Grimm. Gasse Nr. 680.

Billiger Verkauf. 1 spanisches Rohr, mit Goldenkopf, 2 Thlr., 3 ganz moderne Fracks 3 und 5 Thlr., 1 großer Haken für Bürgerschützen, sehr schön, 10 Thlr., 1 Rock, modern, 6 Thlr., 1 gute Guitare 1 Thlr. 18 Gr., 1 Paar Pistolen 2 Thlr., 1 Reitstisch seltener Art 5 Thlr., 1 Sophatisch 5 Thlr., 1 Kommerdienst 1 Thlr. 18 Gr., 1 Stuhluhr 10 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Verkauf. Trockener Bauschutt und alte Mauersteine sind zu haben: Reichsstraße Nr. 425, vom Brühle herein rechts das zweite Haus.

Verkauf. Einige gut rentirende Häuser hier, und ein schönes Weinbergsgrundstück bei Dresden ist zu verkaufen beauftragt Heinrich Wagner, Notar, Nicolaistraße Nr. 533.

Ausverkauf

von silberplattirten und Porzellanaaten, englischen Reitpferchen, Britanniametall-Thee- und Kaffeekannen, Messing- und Bronze-Handleuchtern, englischen Haar- und Kleiderbüsten, Lichtscheerstellen, Magazin- und Bahnbüsten &c. zu äußerst herabgesetzten Preisen bei W. C. Witzleben, Markt Nr. 170.

Wahrhaft billig: Finste Stahlbrillen mit Gläsern in allen Nummern 12 Gr. bis 1 Thlr., eleganteste Perlmutt-Körnetten à 1 Thlr., dergl. einfache 8 Gr., prächtolle doppelte Theaterperspektive 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., sehr gute Fernöhre, 4theilig, 1 und 2 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

* Herrenhuter Seife, ausgezeichnete Qualität und ausgetrocknet, empfiehlt billigst Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

 Die nur von mir seit mehreren Jahren gefertigt werdenende Leipziger Indio-Glanzschife, wozu ich den reinsten Thran verwende, sie daher dem Leder nicht nachtheilig ist und den schönsten Glanz in diesem Schwarz schnell erzeugt, verkaufe ich in rothen mit meinem Namensstempel versehenen Schachteln zu 6 pf. und 1 gr., oder ohne Schachteln bei ganzen Pfunden in Geschirr à 5 gr. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. J. Mettau, unter der Nicoaischule.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten auf dem Kauze Nr. 870, 3 Treppen hoch, neben der Waage.

Zu verkaufen steht ein neuer vierzägiger Wagen mit Seitenjalousien, eingerichtet zur Reise, mit Waschkoffer und Hutschachtel, beim Sattler in der Stadt Wien.

Zu verkaufen ist ein fast ganz neuer Schuhkarren beim Haussmann in Nr. 498.

Zu verkaufen sind zwei egale gesunde starke Wagenpferde, Rappen. Das Näherte bei Herrn Pitsch im Thüringer Hofe in der Burgstraße.

Zu verkaufen ist sogleich ein nahe gelegenes Landhaus, mit Garten, unter äußerst billigen Bedingungen. Nähert Burgstraße Nr. 137, 2 Treppen.

Angestöcke, 3theilig, zum Ineinanderschieben, à 16 Gr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Mineraltheer und Mineralkitt,
zum Anstreichen auf Holz, Stein und Metall, zu Dornischer flacher Dachbedeckung und Trottoires der

Fabrik chemischer Producte

von

Zimmer & Sell in Frankfurt a. M.

Wir zeigen einem betreffenden Publicum hiermit an, daß es uns gelungen ist, aus dem Mineraltheere ein Bitumen zu erzeugen, das in seinen Eigenschaften und Anwendbarkeit dem natürlichen Asphalt gleichsteht. In unserer gratis zu Diensten stehenden Gebrauchs-Anweisung, auf welche wir hier verweisen müssen, haben wir uns über die vielseitige höchst wertvolle Anwendbarkeit unserer Erzeugnisse als Anstrich für alle Gegenstände, welche der zerstörenden Einwirkung der Atmosphären ausgesetzt sind, ausgesprochen und darin zugleich die Erfahrungen niedergelegt, welche wir in Bezug auf Dornische Dachbedeckung an unsern eignen und an vielen unter unserer Leitung mit dem glücklichsten Erfolge ausgeführten Anlagen gesammelt haben.

Zur Beförderung eines allgemeinen Eingangs sind wir im Stande, unsere Preise außer allem Verhältnisse billiger zu stellen, als die Producte des Auslandes verkauft werden, und halten zur resp. Abnahme bei Herrn Brückner, Lampe & Comp. in Leipzig für ganz Sachsen eine Niederlage der genannten Erzeugnisse, von welchen zu den Fabrikpreisen bezogen und jede benötigte Auskunft ertheilt werden kann.

Der rasche Eingang, welchen die Producte der Herren Zimmer & Sell bereits seit einem Jahre in Süddeutschland gefunden, läßt nicht bezweifeln, daß dieselben auch hier die Aufmerksamkeit finden werden, welche sie nach dem Urtheile sehr achtbarer Baubüroden und den mit günstigstem Erfolge ausgeführten Arbeiten verdienen.

Wir sind daher zu jeder wünschenswerthen näheren Auskunft bereit, so wie wir auch zu Versuchen kleine Quantitäten, dagegen später nur Fässer von 1 bis 5 Centner abgeben werden.

Leipzig, im Juli 1839.

Brückner, Lampe & Comp.

Ganz feine Gummi-Uhrschnuren

sind wieder angekommen.

C. B. Heissinger, Schuhmachergäßchen.

Albums

mit couleurten und weißen Zeichenpapieren in eleganten Einbänden, desgleichen Zeichenbücher, Stammbücher empfiehlt in schöner Auswahl E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Rosshaar-Matraßen

nebst Reitkissen, in bester Qualität und in vollkommenster Auswahl, werden fortwährend billigst verkauft bei

J. A. Kränzle, Tapzierer,

Magazin neuer Neumarkt, Auverbachs Hof, 1. Etage.

Von den beliebtesten

seidenen Filet-Handschuhen

erhielt ich eine Sendung von Paris, welche als vorzüglich schön empfohlen kann.

J. C. Fuhs, so ist E. W. Kürsten.

Zu herabgesetzten Preisen

werden verkauft: eine bedeutende Partie echt franz. gedruckt Batiste und Mousseline, echte Glanzleinwände, Mousseline de laine und verschiedene Sommerkleiderzeuge bei J. H. Meyer.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfahle ich eine Partie Rattune, $\frac{1}{2}$ breite Zicke, $\frac{1}{2}$ breite Ginghams, carritte Merinos- rester und $\frac{1}{2}$ Plaidstücher.

Theodor Kahle,
Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Wattirte Bettdecken,

so wie auch glatte dergleichen in Piquee, Halbpiquee und bunt, empfiehlt in allen Größen

Ernst Seibertlich, Petersstraße Nr. 36.

Wasserdichte Röcke,

die ihrer Leichtigkeit wegen als Staubböcke benutzt werden, verkauft billigst J. F. Neubert, Schneiderstr., Petersstraße Nr. 32.

Gesuch.

Ein Familienvater von hier, welcher von einer Krankheit, die ihm beinahe ein volles Jahr auf's Krankenlager streckte, darunter niedergelag, nun aber eines Theils davon wieder befreit, daher es ihm möglich ist, sich jeder gewöhnlichen Beschäftigung zu unterziehen, auch noch ein Paar krankliche Kinder hat, so ist er dadurch schon mit außer Stand gesetzt, sein nun in Willen habendes kleines Handelsgeschäft bewerkstelligen zu können. Er sucht daher einen edel denkenden Menschenfreund, der ihm gegen Sicherheit 30 Thlr. vorsteckt. Derselbe bittet Adressen unter A. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 200, 3 mal 300, 400 und 2500 Thlr. gegen gute Hypotheken durch

D. Lehmann, Petersstraße Nr. 120.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, weiches im Kochen und Nähen geübt ist. Das Näherte durch Güte der Mad. Pohl, Grimmische Gasse, Colonnaden.

Für eine auswärtige bedeutende Pughandlung wird unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Directrice gesucht. Hierauf reflectirende belieben ihre Adresse gefälligst bis Sonnabend Mittag, den 13. d. abzugeben: Markt Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen in Herren Leyhers Hause, 3 Tr. rechts, vor dem Hintertore.

Gesuch. Ein junger thätiger Mensch von 18 Jahren, mit den besten Zeugnissen seiner Aufführung versehen, gegenwärtig aber nur einige Tage in der Woche beschäftigt, wünscht gern noch die übrigen Tage der Woche gegen einen billigen Lohn Beschäftigung zu haben. Näherte Nachricht in Nr. 842, drei Treppen hoch.

Gesucht wird in der Nähe des Bahnhofs ein Familienlogis. Näherte Auskunft ertheilt der Portier im Bahnhofe.

Gesucht wird ein Logis in der Stadt für Leute, die seit 19 Jahren in einem Hause gewohnt haben, im Preise von 60 bis 70 Thlr. durch den Agent Gaspari, Gerberg. Nr. 1163.

Zu mieten gesucht wird zu Michaeli d. J. ein hilles freundliches Local für ein Comptoir, parterre oder eine Treppe hoch, in der Nähe der Post. Betteffende Adressen bittet man unter B. G. 50 abzugeben: Grimmische Gasse Nr. 757, im Comptoir der Belgischen Buchhandlung.

Familien-Wohnungen,

im Preise von 60 bis 180 Thlr., sind zu vermieten durch Adv. Beuthner in Nr. 1080.

Vermietung. Eine zweite Etage von 4 Stuben nebst übrigen Behältnissen ist von jetzt oder zu Michaeli zu beziehen und in Nr. 584 zu erfragen.

Vermietung. Vor dem äussersten Grimmaischen Thore lange Straße, Schumanns Haus, sind mehrere Familienlogis von 3, 4 bis 7 Stuben nebst allen möglichen Bequemlichkeiten und Gartenabtheilungen zu vermieten und das Näherte bei dem Haussmann zu erfragen.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer ist in Nr. 707, im Hofe eine Treppe hoch, vom 1. August an einen ledigen Herrn zu vermieten und Nähertes daselbst zu erfahren.

Vermietung. Am Rosplatz in Nr. 904, neben dem Kuprinz, ist ein Logis, bestehend in 3 Stuben nebst übrigem Zubehör, alles unter einem Verschluß, für künftige Michaeli zu vermieten und das Näherte daselbst parterre zu erfragen.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis zu 40 Thalern Michaelis ist von Michaeli ab im Storchennest zu vermieten.

Vermietung. Ein geräumiges Familienlogis, 3. Etage, von 3 Stuben mit allem Zubehör ist wegen Abwesenheit des jetzigen Besitzers von Michaeli an im Storchennest zu vermieten.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 431 ist eine meublierte Stube nebst Alkoven und Betten an ledige Herren zu vermieten. Das Näherte erfährt man daselbst 2. Etage.

Zu vermieten. In günstiger Lage sind einige trockene und helle Niederallagen zu vermieten. Das Näherte durch Herrn Ludwig Gaspari, Reichsstraße Nr. 507, im Gewölbe.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 37, 3 Treppen hoch, eine freundliche Stube nebst Alkoven, und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube mit Aussicht in die Stadt und auf die Promenade, an solide Herren und kann sogleich bezogen werden: Halle'sches Pförtchen Nr. 441, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein geräumiger Keller in der Hainstraße; über das Näherte wird Herr Becker in der Junkendorf gefälligst Auskunft geben.

Zu vermieten ist eine schön meublierte Stube nebst Schlafkammer von Michaeli bis Ostern: Grimmische Gasse Nr. 758, 3 Treppen.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 844, 3 Treppen vom heraus, ein Logis, von Stube und 2 Kammer, Keller und Holzplatz, an stille Leute, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten, auch sogleich zu beziehen, sind 2 geräumige Stuben nebeneinander, einzeln oder zusammen, an ledige Herren oder Frauen in der Wohnung der Richterschen Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 33.

Zu vermieten ist ein Logis an ein Paar stille Leute. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 216, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Logis an einen ledigen Herrn auf der Hintergasse Nr. 1217, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei Stuben, eine Treppe hoch, an ledige Herren, so wie auch zwei Böden mit Aufzug. Näherte Nr. 1330 im Gartenhause zu erfragen.

Zu vermieten ist von nächster Michaeli an ein kleines freundliches Familienlogis zu dem Preise von 36 Thlr., und das Näherte zu erfragen Petersstraße, 3 Rosen, 1. Etage.

Heute Concert bei Herrn Henze in Reichels Garten. Das Musikkorps von Leipzig.

Heute, Freitag den 12. Juli,
Concert bei Herrn Bonorand.
(Am Eingange des Rosenthales.)
Das vereinigte Stadtmusikor.

Bekanntmachung.

Kaltschaalen-Zwieback

Ist wieder alle Tage zu haben Petersstraße Nr. 58.
Bäckermeister Puffendorf.

Heute, Freitag, Stachelbeer-, Kirsch-, Kartoffels und mehrere Kaffeekuchen.

Schulze in Stötterich.

R e i l l e r N r. 1.

Heute 19 zu Uhr Speckkuchen und einem Seidel Lüschenaer Lagerbier lade ich ergebenst ein; auch finden solide Tischgänger einen guten Mittagstisch.

J. A. Meißner.

Anzeige. Heute früh 19 Uhr lade zu Speckkuchen höchstens Kornmehl im Heilbrunnen.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweise, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker auf der großen Funkenburg.

Einladung.

Zum zweiten Wochenconcert heute, Freitag den 12. Juli, wobei ich meinen werten Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, bitte ich um recht zahlreichen Besuch. G. Gerber in Schleußig.

Einladung

zum Concert und Schlachtfeste heute, den 12. Juli, wobei ich mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.

Pöllter in Kleinzschocher.

Einladung. Heute, den 12. Juli, zum Concert, wobei ich meinen werten Gästen mit Allerlei, Wurstsuppe nebst andern Speisen aufwarten werde, lade ich ergebenst ein.

J. G. Henke, Reichels Garten.

Einladung zu Sauerbraten mit Röcken heute, als den 12. Juli. Kühn in Volkmarndorf.

Verloren wurde den 11. d. M. ein Stück grüner Saffian, in Papier gewickelt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges bei Herrn Thorschreiber Grübler am Hinterthore gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vorgestern eine mit silbernen Stiften besetzte und mit „C. F. T.“ bezeichnete Schmiege von schwarzem Holze. Der Finder wird gebeten, sie am Barfußberg Nr. 240, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurden am 9. d. M. Abends ein Paar buntlederne Schuhe, noch neu. Der Ueberbringer derselben erhält bei Mad. Obenau, Naschmarkt, dritte Bude, eine gute Belohnung.

Verloren wurde Mittwochs, den 10. d. M., Nachmittags gegen 4 Uhr auf dem Wege von der Gartenmauer des Herrn Brockhaus bis an die Milchinsel ein grün und roth carriertes halbgroßes wollenes Umschlagetuch. Der Finder wird gebeten, es abzugeben: Quergasse Nr. 1189, 3 Treppen hoch.

Verloren wurden den 9. Juli Abends ein Paar Saffianschuhe in Papier eingeschlagen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung im Hotel de Baviere, 4 Treppen hoch, bei dem Schuhmachermeister Friedrich abzugeben.

Eine sogenannte Pferdedecke (Umschlagetuch für Frauen), von rothem Grunde und mit schwarzen Quarées und Blumen durchwirkt, ist vergangenen Sonntag bei der letzten Dampfsaagenfahrt bis in hiesigen Bahnhof abhanden gekommen. Dem ehrlichen Ueberbringer erwarten eine gute Belohnung in Auerbachs Hofe, Geswölbe Nr. 11.

Gefunden wurde ein gelbes Hundehalsband; wer sich darüber gehörig ausweist, kann dasselbe gegen die Insertionsgebühren in Nr. 877, im Hofe rechts, in Empfang nehmen.

Ein in dem großen Küchengarten gefundenes Zahntocheretui kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden Grimmaische Gasse Nr. 7, 2. Etage.

Aufforderung. Hierdurch wird bewußte Frau, welche Freitags, den 28. Juni, einen Regenschirm auf der Grubergasse in Nr. 1163 geliehen hat, gesucht, denselben ungesäumt daselbst wieder abzugeben.

* * * Dem „vis à vis mit der Glöte“ wird hiermit ernstlich angedeutet, sich des Einmischiens in Angelegenheiten, die ihm nicht das Geringste angehen, und des Zuschiebas anonymer Zettel fernerhin gänzlich zu enthalten, da der Name leicht entdeckt werden und die Sache einen Ausgang nehmen könnte, den es nicht zu vermuten scheint.

A n. M. R.

Hochmuth kommt vor dem Fall.

Nachruf aus der Freiberger Herberge.

Widerruf. Nach gütlicher Auseinandersetzung habe ich ersehen, daß ich durch die im Monat Juni d. J. mehrmals gemachten Verkaufsangeboten von Tuch in Stücken die Rechte der hiesigen Tuchhändlerinnung verletzt habe; ich will daher diese Anzeige hiermit, als den Privilegien dieser Innung zuwiderlaufend, widerrufen, damit daraus für letztere nichts Nachtheiliges folgert werden könne.

Leipzig, den 10. Juli 1839.

Friedrich Heinrich Meißner jun.

Mit Bezug auf diesen Widerruf machen wir nochmals auf unsere Privilegien aufmerksam, damit wir nicht gindigt werden, den Zu widerhandelnden Nachteil zuzufügen.

Leipzig, den 10. Juli 1839.

Die Tuchhändlerinnung hier.

Den geehrten Freunden meines verstorbenen Mannes, Franz Goldner, Kupferschmiedemeisters althier, so wie auch den Herren Vorgesetzten und Comerad:n der resp. 13. Compagnie meinen herzlichen und innigen Dank für die am 9. d. M. so ehrenvolle Begleitung zu seiner leichten Ruhestätte.

verw. Goldner, geb. Scheusler.

N a c h r u f

unser'm fröh vollendeten Freunde,
Oskar Franz Habitzsch.

Die Sonne schied, mit ihr der Jugend Blüthe,
Die schonungslos der Lodeshauch zerstört,
Und ob auch heiß Dein Herz für's Leben glüh'te,
Es war umsonst, das Flehn' ward nicht erhört!

O, daß uns nicht vergönnt, Dein brechend' Aug' zu schauen,
Zu drücken noch die kalte Freundshand! —
Nur trösten kann uns noch das Gottvertrauen,
Daz uns vereint das wahre Friedensland.

Dort, wo dann alle ied'schen Mängel schwinden,
Kein Zwist mehr stört der Herzen Einigkeit,
Mög' uns Dein Friedensgruß, Verklärter, künden,
Daz wir versöhnt in ew'ger Seligkeit.

H. W....r. C. K....r. E. B...k. E. G.....,

